

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **3 (1976)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

Schweizerische Politik	2
Das Schweizerische Landesmuseum heute	4
Rückblick auf das Jahr 1975	7
Offizielle Mitteilungen:	
– Die Schweizer Reisepost	9
– Aufruf DDR	9
– Aufruf Ungarn	9
– Schweizer Ferienkarte	10
– Landschaften der Heimat auf Schweizer Briefmarken	11
Lokalnachrichten	12
Mitteilungen des Auslandschweizersekretariats:	
– Eine gute Nachricht	17
– «Tagung 1976» der Auslandschweizer	17
– Muba 1976	17
– Bücherecke	18
– Sommerlager 1976	18
Der Kanton Solothurn	19

Schweizerische Politik

26. Oktober 1975

(G. Pb). – Die Schweizer Wählerinnen und Wähler haben am 26. Oktober 1975 ihr Parlament gewählt. Auf einen Schlag erneuerten sie den gesamten Nationalrat und den grössten Teil des Ständerates. In der schweizerischen Eidgenossenschaft sind diese beiden Kammern rechtlich gesehen genau gleichgestellt. Hier die Verteilung der Neugewählten:

	Nationalrat	Ständerat
Sozialdemokraten	55 (+9)	5 (+1)
Freisinnige	47 (-2)	15
Christlich-Demokraten	46 (+2)	17
Mitglieder der Volkspartei	21 (-2)	5
Unabhängige	11 (-2)	1
Liberales + Evangelische Republikaner + Nationale	9	1 (-1)
Mitglieder der Partei der Arbeit	6 (-5)	–
Autonome Sozialdemokraten	4 (-1)	–
	1 (+1)	–
Total	200	44

Verschiedene wichtige Begebenheiten haben die parlamentarischen Wahlen vom 26. Oktober 1975 geprägt: zum Beispiel:

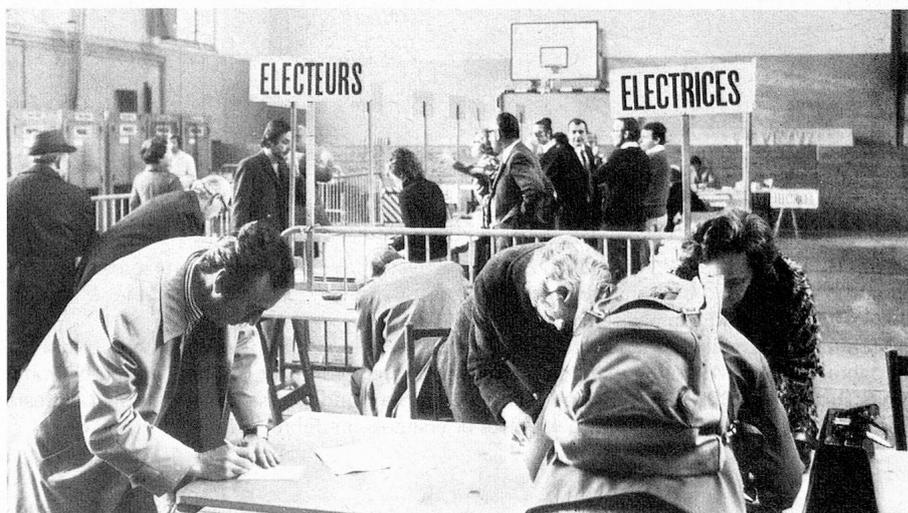
● Gesamterfolg der 4 Parteien, die seit 1959 in der Zentralregierung sind: Die Sozialdemokraten, die Freisinnigen, die Christlich-De-

mokraten und die Mitglieder der schweizerischen Volkspartei erlangten in den beiden Räten zusammen 8 Sitze mehr.

● Individuelle Siege der Sozialdemokratischen Partei und in einem geringeren Ausmasse der Christlich-demokratischen Fraktion. Die ersterwähnte Partei eroberte 10 Sitze mehr in der grossen Kammer, die zweite zwei.

● Bemerkenswerter Durchbruch der welschen Linken im Ständerat. Ein noch nie gesehenes Ereignis, drei französischsprachige sozialdemokratische Abgeordnete werden Seite an Seite tagen, der Genfer Willy Donzé, der Waadtländer Jacques Morier-Genoud und der Neuenburger Pierre Aubert. Daraus folgt, dass die welsche Abordnung in der Kantonskammer beinahe dem allgemeinen Proporz unter den Parteien entspricht (3 Sozialdemokraten, 3 Freisinnige, 3 Christlich-Demokraten, 1 Liberaler). In der Deutschschweiz dagegen behalten die Volkspartei und der Freisinn eine starke Übervertretung. Sie verdanken dies wie bisher mehreren Faktoren: Majorzsystem für die meisten Ständeratswahlen (der Nationalrat wird seit 1919 im Proporzverfahren bestimmt), häufige Verbin-

Im Stimmlokal (Photopress)



Wichtig:

Melden Sie Ihre Adressänderung immer rechtzeitig der diplomatischen oder konsularischen Vertretung, bei der Sie immatrikuliert sind.